

MARIA

DAS ZEICHEN DER ZEIT

3. Quartal
2026
Nr. 219



- Die guten und die bösen Engel
- Der hl. Pater Pio und die Engel
- Der heilige Pfr. von Ars und seine Erlebnisse mit dem Teufel
- Wie Frieden entsteht
- Aktuelles



Rosenkranz-Aktion e.V.
D-79798 Jestetten

Die guten und die bösen Engel

Der Engelsturz – Und Gottes Heilspläne



Jeder Mensch hat einen Schutzengel und im Himmel gibt es verschiedene Engelchöre – im Alltag werden die Engel jedoch häufig

von uns Menschen vergessen. Dabei spielen sie eine bedeutende Rolle in der Heilsgeschichte. Die Äbtissin Maria von Agreda, schildert in ihrem Buch: „Leben der jungfräulichen Gottesmutter Maria“ detailliert wie es zum Engelsturz kam, wobei ersichtlich wird, dass wir Menschen oftmals mit ähnlichen Versuchungen konfrontiert sind.

Im Folgenden möchten wir einen längeren Abschnitt aus dem ersten Band wiedergeben, welche die Heilspläne Gottes veranschaulichen, aber auch die Prüfungen der guten und bösen Engel aufzeigen.

Die Engel wurden im empyreischen (Licht-)Himmel erschaffen, und zwar im Stande der Gnade. Mit dieser sollten sie sich die Herrlichkeit als Lohn verdienen. Obwohl sie sich am Ort der Gnade befanden, schauten sie doch die Gottheit noch nicht von Angesicht zu Angesicht, bis sie es mit der Gnade durch Gehorsam gegen den göttlichen Willen verdient hätten. Die guten wie auch die abtrünnigen Engel blieben nur kurze Zeit im Zustand der Prüfung, denn die Erschaffung, Prüfung und Entscheidung erfolgten in drei ganz kurzen Zeitabschnitten. Im ersten Zeitraum wurden alle Engel erschaffen und mit Gnaden und den Gaben des Heiligen Geistes ausgerüstet, so daß sie überaus schön und vollkommen waren. Dann folgte eine kurze Weile, in der allen der Wille ihres Schöpfers kundgetan wurde. Sie empfingen das Gesetz und den Auftrag, ihren Schöpfer als ihren höchsten Herrn anzuerkennen und so den Zweck ihres Daseins zu erfüllen. In dieser kurzen Weile entbrannte zwischen dem heiligen Michael

und seinen Engeln jener große Streit wider den Drachen und seinen Anhang, den der heilige Johannes im 12. Kapitel der Geheimen Offenbarung berichtet. Die guten Engel verdienten durch Beharrlichkeit in der Gnade die ewige Seligkeit, die ungehorsamen hingegen verfielen durch ihre Auflehnung gegen Gott der ewigen Pein.

Nach der Beschaffenheit der Engelnatur und kraft der Allmacht Gottes hätte dies alles ganz schnell im zweiten Zeitabschnitt geschehen können. Ich erkannte aber, daß die mitleidige Güte des Allerhöchsten mit einem gewissen zögernden Verweilen den Engeln das Gute und Böse, Wahre und Falsche, Gerechte und Ungerechte vorstellte, sowie die Bosheit der Sünde und die Feindschaft Gottes, den ewigen Lohn und die ewige Strafe, endlich auch die Verwerfung Luzifers und seines Anhangs. Seine göttliche Majestät zeigte ihnen die Hölle und ihre Peinen. Sie haben alles angesehen; denn in ihrer erhabenen, rein geistigen Natur können sie alle geschaffenen, endlichen Dinge, so wie diese in sich selbst sind, d.h. ihrer Wesenheit nach, klar erfassen. In dieser Fähigkeit schauten und erkannten sie vor dem Sturz aus der Gnade klar den Ort ihrer Strafe. Den Lohn der Glorie aber konnten sie auf diese Weise noch nicht erkennen. Sie empfingen aber eine andere Erkenntnis über ihn und außerdem ein offenes, ausdrückliches Versprechen vom Herrn selbst. Dadurch hatte der Allerhöchste Seine Sache gerechtfertigt und höchst gerecht gehandelt. All diese Güte und Gerechtigkeit aber hielten Luzifer und seinen Anhang nicht zurück. Darum wurden sie als Verstockte gezüchtigt und in die Tiefe der Hölle geschleudert. Hingegen wurden die guten Engel auf ewig in der Gnade und Glorie befestigt. Dies alles geschah im dritten Zeitraum.

Damit ist erwiesen, daß außer Gott kein Wesen von Natur aus unfähig ist zu sündigen; denn die Engel sündigten trotz ihrer erhabenen Natur, die mit so hoher Erkenntnis und so vielen Gnaden ausgestattet war.

Sie gingen verloren. Wie wird es erst der menschlichen Gebrechlichkeit ergehen, wenn Gottes Allmacht sie nicht beschützt, und wenn der Mensch Gott gleichsam zwingt, ihn zu verlassen?

Ich wünschte zu wissen, aus welchem Beweggrund und durch welche Veranlassung Luzifer und sein Anhang ungehorsam waren und fielen. Ich erkannte, daß die bösen Engel der Verschuldung nach (secundum reatum) vielerlei Verbrechen begehen konnten, wenn sie auch der Tat nach nicht alle begingen. Jene Sünden aber, die sie mit ihrem bösen Willen tatsächlich verübten, erzeugten in ihnen den Habitus, d.h. die Neigung zu allem Bösen. Auch zu jenem, das sie selbst nicht verübten konnten. Zu diesen Sünden aber verführen sie die Menschen und freuen sich, wenn es ihnen gelingt. Luzifer geriet damals in eine sehr ungeordnete Selbstliebe; denn er sah sich mit einer höheren Schönheit der Natur und Gnade ausgerüstet als die übrigen Engel. In dieser Erkenntnis hielt er sich zu lange auf, und das Wohlgefallen an sich selbst hemmte ihn so, daß er Gott, der einzigen Ursache all seiner Vorzüge, den schuldigen Dank lässig und träge darbrachte. Wiederum betrachtete er sich selbst. Auf's neue gefielen ihm seine Schönheit und seine Gnaden. Er schrieb sie sich selbst zu und liebte sie als seine eigenen. Diese ungeordnete Selbstbetrachtung bewirkte, daß er sich mit den Kräften, die er

von einer höheren Macht empfangen hatte, nicht nur – nicht, wie er sollte, – über sich selbst erhob, sondern sie verführte ihn auch zum Neid gegen andere und zur Begierde nach den Gaben und Vorzügen der andern. Da er diese für sich nicht erlangen konnte, entbrannte er in tödlichem Zorn und Haß gegen Gott, der ihn aus dem Nichts erschaffen hatte, und gegen alle Seine Geschöpfe.

Aus dieser Verfassung entsprangen Ungehorsam, Vermessenheit, Ungerechtigkeit, Treulosigkeit, Gotteslästerung, ja, sogar eine Art Abgötterei; denn er begehrte für sich jene Anbetung, die man allein Gott schuldig ist. Er lästerte Gottes Hoheit und Heiligkeit. Er verlor den Glauben und die schuldige Treue. Er nahm sich vermessenlich vor, alle Geschöpfe zu vernichten, und schmeichelte sich, dies und noch manches andere ausführen zu können. In dieser Geisteshaltung verharrte er. Seine Hoffart steigerte sich. Doch seine Vermessenheit war größer als seine Stärke; denn in dieser konnte er nicht wachsen, doch hinsichtlich der Sünde „ruft ein Abgrund dem andern zu“ (Ps 41,8).

Der erste sündige Engel war Luzifer, wie uns Isaias im 14. Kapitel berichtet. Er verführte die andern.

Deshalb wird er der Fürst der bösen Geister genannt, also nicht vermöge seiner Natur. Nicht wegen dieser, sondern nur um der Sünde willen konnte er diesen Titel behaupten. Die sündigen Engel sind nicht alle aus einem Chor, sondern aus allen fielen Engel ab, und zwar viele.

Jetzt will ich, wie ich es schaute, berichten nach welchen Ehren und Vorzügen Luzifer voll Neid und Hoffart trachtete. In den Wer-

ken Gottes ist alles nach Maß, Zahl und Gewicht geordnet. Darum beschloß die göttliche Vorsehung, den Engeln unmittelbar nach ihrer Erschaffung, also bevor sie sich noch andern Zielen zuwenden konnten, das Endziel zu offenbaren, zu dem sie erschaffen und mit einer so erhabenen und ausgezeichneten Natur begabt worden waren. Gott erleuchtete sie auf folgende Weise: Zuerst empfangen sie eine sehr eindrucksvolle Erkenntnis von der Wesenheit Gottes, Seiner Einheit in der Natur, Seiner Dreifaltigkeit in den Personen. Zugleich erhielten sie den Befehl, den unendlichen Gott als ihren Schöpfer und Herrn zu verehren und anzubeten. Alle folgten gehorsam, doch mit Unterschied. Die guten Engel folgten aus Liebe und Gerechtigkeit. Sie unterwarfen sich mit bestem Willen, nahmen gläubig auf, was ihre Fassungskraft überstieg, und gehorchten freudig. Luzifer aber unterwarf sich nur, weil ihm das Gegenteil unmöglich schien, darum auch nicht mit vollkommener Liebe. Er teilte seinen Willen zwischen sich und der untrüglichen Wahrheit des Herrn. Deshalb fand er das Gebot schwer und lästig, und er erfüllte es nicht mit vollkommener Liebe und nicht aus Gerechtigkeit. Darum geriet er in eine Verfassung, die seinen Ungehorsam herbeiführte. Diese Lässigkeit und Zurückhaltung, mit der er diese ersten Akte setzte, beraubten ihn noch nicht der Gnade, doch begann hier seine üble Verfassung. Er empfand eine gewisse Schwäche in der Tugend und ein Absinken im Geiste, und seine strahlende Schönheit minderte sich. Meines Erachtens ist die Wirkung dieser Lieblosigkeit und Lauheit jener zu vergleichen, die in einer Seele durch eine freiwillige läßliche Sünde hervorgerufen wird. Damit will ich nicht sagen, daß Luzifer damals schon schwer oder auch nur läßlich

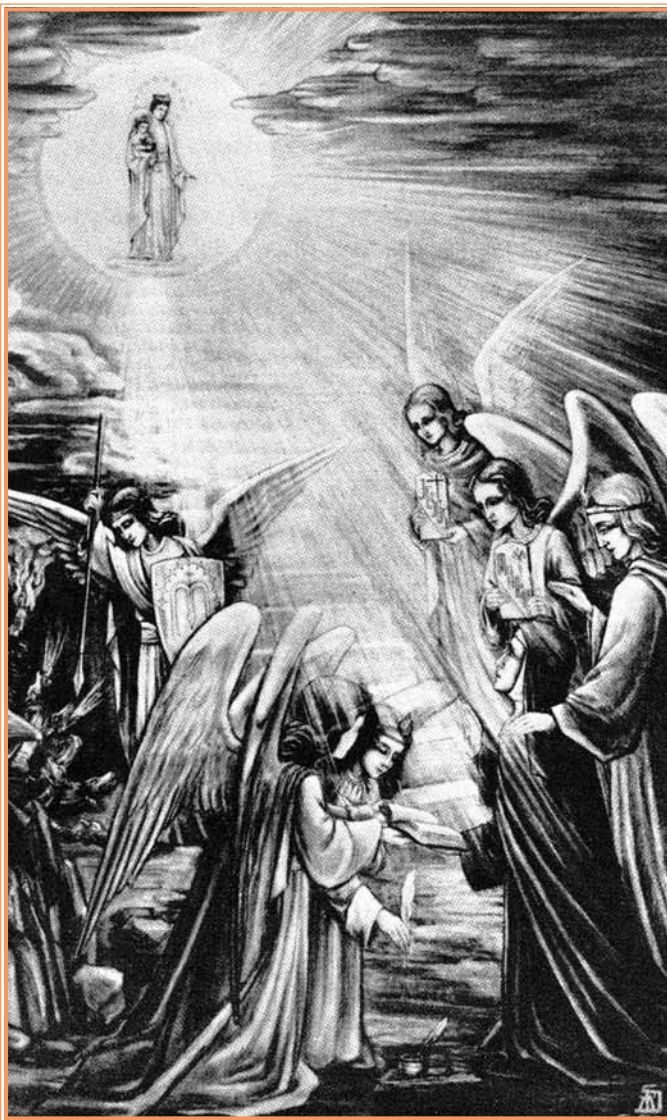
sündigte. Er erfüllte Gottes Gebote lau und unvollkommen. Dies war sein erster Schritt zum Fall.

Ferner offenbarte Gott den Engeln, daß er Menschen, vernünftige Geschöpfe einer niederen Ordnung, erschaffen wolle. Auch diese sollten Gott als ihren Urheber und ihr ewiges Gut lieben, fürchten und ehren. Er werde diese Natur überaus begnaden.

*Die zweite Person
der heiligsten Dreifal-
tigkeit selbst werde
Mensch
werden und in hypo-
statischer Union die
menschliche
Natur mit der göttli-
chen zu einer Person
vereinigen.*

Diesen zukünftigen Gottmenschen sollten die Engel nicht nur wegen Seiner Gottheit, sondern auch wegen Seiner Menschheit als ihr Oberhaupt anerkennen, verehren und anbeten. Als an Würde und Gnade Ihm untergeordnet, sollten sie Seine Diener sein. Zugleich ließ Gott die Engel erkennen, wie geziemend, gerecht und vernünftig diese Unterwerfung sei; denn die Annahme der vorausgesehenen Verdienste des Gottmenschen habe ihnen die Gnade verdient, die sie schon besaßen, sowie die Glorie, die sie noch besitzen sollten. Wie alle übrigen zukünftigen Geschöpfe hätten auch sie die Aufgabe, den Gottmenschen zu verherr-

lichen, weil Er aller Wesen König sei. Alle vernünftigen Geschöpfe, die der Erkenntnis und des Genusses Gottes fähig seien, sollten Sein Volk werden und Ihn als ihr Haupt anerkennen und verehren. Dann wurde den Engeln das entsprechende Gebot erteilt.





dem menschgewordenen Wort zu gehorchen, empfangen sie als drittes Gebot, jene Frau als Gebieterin anzuerkennen, in dessen Schoß der Eingeborene des Vaters das menschliche Fleisch annehmen sollte. Diese Frau werde ihre Königin

Die gehorsamen, heiligen Engel unterwarfen sich diesem Befehle sofort mit ganzer Willenskraft, mit demütigem und liebeglühendem Eifer. Luzifer aber, voll Neid und aufgeblasener Hoffart, widersetzte sich und trieb die gleichgesinnten Engel an, ein Gleiches zu tun. Auch sie gehorchten dem göttlichen Befehle nicht. Dafür versprach Luzifer ihnen, daß er ihr Haupt sein und ein unabhängiges Fürstentum gegen Christus aufrichten wolle. Neid und Hoffart und unordentliches Begehren verursachten in diesem einen Engel eine solche Verblendung, daß er unzählige mit der Pest der Sünde ansteckte.

Nun erhob sich jener große Kampf im Himmel, von dem der heilige Johannes berichtet. Die gehorsamen heiligen Engel entbrannten vor Eifer, die Ehre des Allhöchsten und die Ehre des Gottmenschen, den sie in einem Gesichte schauten, zu verteidigen. Sie baten um die Erlaubnis und Genehmigung des Herrn, wider den Drachen zu streiten. Das wurde ihnen gewährt. – Hier muß ich noch ein anderes Geheimnis erwähnen. Als allen Engeln geboten wurde,

und die Herrin aller Geschöpfe sein und an Gnaden und Glorie alle Engel und Menschen überragen. Die guten Engel zeichneten sich durch Annahme dieses Befehles aus. Sie glaubten und priesen in tiefster Demut die Macht und Geheimnisse des Allhöchsten. Luzifer und seine Anhänger aber erhoben sich infolge dieses Befehles und bei der Offenbarung dieses Geheimnisses mit wachsendem Hochmut. In tobsüchtiger Wut begehrte Luzifer für sich die Auszeichnung, Haupt aller Engel und des ganzen Menschengeschlechtes zu werden. Wenn dies nur durch die hypostatische Union möglich sei, so solle sie an ihm geschehen.

Im Hinblick auf die niedere Natur der Mutter des menschgewordenen Wortes, U.L.Frau, widersetzte sich Luzifer unter schauerlichen Lästerungen. In unbändigem Zorn empörte er sich gegen den Urheber solch großer Gnadenwunder. Er reizte seine Genossen auf und rief: „Diese Befehle sind unbillig! Meine Hoheit wird dadurch beleidigt! Darum will ich diese Natur, die Du mit so großer Liebe anblickst und fernerhin noch so reichlich begnaden willst, verfolgen und

ausrotten. Dazu will ich meine ganze Macht und List aufbieten. Dieses Weib, die Mutter des Wortes, will ich von der Höhe, auf die Du sie zu erheben gedenkst, herabstürzen. Ich will Deine Pläne zuschanden machen!“

Diese aufgeblasene, eitle Hoffart reizte den Zorn des Herrn. Zur Beschämung Luzifers sagte Er:

„Diese Frau, die du nicht ehren willst, wird dir den Kopf zertreten, dich überwinden und zunichte machen. Wenn durch deinen Stolz der Tod in die Welt kommen wird, so wird durch ihre Demut das Leben und Heil der Menschen kommen. Sie werden jenen Lohn und jene Kronen empfangen, die du samt deinem Anhang verloren hast.“

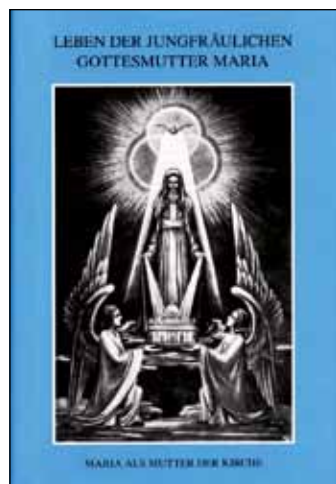
Luzifer widerstrebte mit tollsinnigem Stolz allem, was er vom göttlichen Willen und Seinen Entschlüssen verstanden hatte. Er drohte dem ganzen Menschengeschlecht. Die guten Engel erkannten den gerechten Zorn des Allerhöchsten wider Luzifer und seinen Anhang. Sie stritten wider sie mit den Waffen des Verstandes, der Gerechtigkeit und der Wahrheit.

Darauf wirkte der Allerhöchste ein anderes geheimnisvolles Wunder. Nachdem Er den Engeln die hypostatische Union der zweiten Person mit der Menschheit durch Erleuchtung geoffenbart hatte, zeigte Er ihnen die allerseligste Jungfrau in einem visionären Bilde. Er ließ sie die reine menschliche Natur in einer höchst vollkommenen Frau schauen. In dieser werde Seine

Allmacht viel wunderbarer wirken als in allen übrigen bloßen Geschöpfen, da Er in dieser Frau in unvergleichlich hohem Grade alle Gaben und Gnaden Seiner Rechten hinterlegen werde. Die Schau dieses Bildes der Himmelskönigin und Mutter des göttlichen Wortes wurde allen Engeln, den guten und den bösen, gewährt. Dies Gesicht erfüllte die Guten mit Verwunderung. Sie sangen Loblieder und begannen gleich, mit inbrünstigem Eifer und dem unüberwindlichen Schild jenes Zeichens bewaffnet, die Ehre des menschgewordenen Gottes und Seiner allerheiligsten Mutter zu verteidigen. Der Drache und sein Anhang hingegen flammten auf in einem unversöhnlichen Haß gegen Christus und Seine jungfräuliche Mutter. Dann erfolgte, was im 12. Kapitel der Geheimen Offenbarung enthalten ist.

aus: Leben der Jungfräulichen Gottesmutter

Maria, Band 1, S. 112ff



Band 1, 544 Seiten, Hardcover; € 15,30

*Das Gesamtwerk ist in vier Bänden erhältlich.
Jeweils: Hardcover, über 480 Seiten; € 15,30*

Der hl. Pater Pio und die Engel

Pater Pio war ein großer Verehrer der Engel, insbesondere des heiligen Erzengel Michael. Unweit von San Giovanni Rotondo befindet sich auf dem Gargano das berühmte Heiligtum Monte Sant'Angelo. Pater Pio verehrte wie sein Ordensgründer den heiligen Michael, aber auch die ganze Schar der Engel. Eine besonders innige Beziehung pflegte er zu seinem Schutzengel. Es wird berichtet, dass Pater Pio nicht nur seinen eigenen Schutzengel sehen und hören konnte, sondern auch die der anderen Menschen. Es ist eine mehrfach bezeugte Tatsache, dass Personen, die aufgrund ihres weit entfernten Wohnortes oder des großen Andrangs nicht mit Pater Pio in Kontakt treten konnten, stattdessen ihren Schutzengel zum Schutzengel des Pater Pio schickten.

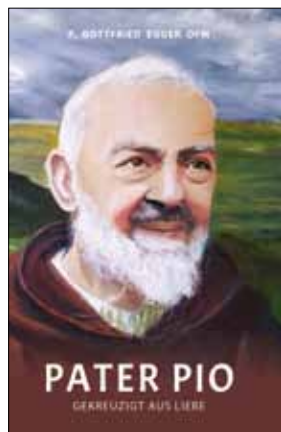
Von einem Kapuziner, der in Rom Beichtvater war, wird berichtet, dass er unbedingt einmal seinen heiligmäßigen Mitbruder in San Giovanni Rotondo besuchen wollte, was ihm leider bis dahin nicht möglich gewesen war. „Für einige Zeit wurde er für priesterliche Aufgaben nach Cosenza geschickt. Bevor er nach Rom zurückkehrte, sprach er folgendes Gebet: ‚Wenn es wahr ist, was man sagt, dass unser Schutzengel den Pater Pio kennt und ihm unsere Botschaften übermittelt, dann möge er ihm mitteilen, dass ich mich in Süditalien aufhalte und ihn besuchen möchte.‘ Am selben Tag schlug ihm der Obere des Klosters von Cosenza vor: ‚Wollen Sie, bevor Sie nach Rom zurückkehren, nach San Giovanni Rotondo gehen?‘ Mit Begeisterung nahm er den Vorschlag an und war tags darauf bereits unterwegs. Gegen Ende der Begegnung mit Pater Pio fragte er ihn: ‚Pater, ist jemals

mein Schutzengel zu ihnen gekommen?‘ Und Pater Pio entgegnete: ‚Ja, er ist ein Mal gekommen, und zwar von Cosenza.‘“

Eines Tages besuchte ein Mann, der an fortschreitender Erblindung litt, den Heiligen und bat ihn, für ihn zu beten, damit er nicht immer wieder stolpere oder gar stürze. Pater Pio sagte zu ihm: „Von nun an sollst du weder stolpern noch stürzen, denn der Herr hat es mir erlaubt, dir noch zwei Schutzengel dazuzugeben. Sie werden dich lenken, leiten und führen. Weißt du, die heiligen Engel sind vollkommen, schnell und immer bereit... Wenn ich bei der heiligen Messe so große Schmerzen habe, dass ich kaum das Messbuch umblättern kann, so sind es heilige Engel, die mir dabei helfen ...“

Fünf Frauen kamen einmal auf Wallfahrt nach San Giovanni Rotondo. In der Pension konnten sie alle im gleichen Raum schlafen. Vor der Bettruhe, es war schon um 23 Uhr, schlug eine der Damen vor: „Knien wir uns nieder und schicken den heiligen Schutzengel zu Pater Pio und bitten ihn um seinen Segen.“ Am anderen Tag kam Pater Pio, als er zum Beichtstuhl ging, bei einer der fünf Frauen vorbei. Er lächelte und sagte: „Gestern abends um 23 Uhr waren alle Schutzengel auf einmal bei mir!“ Die Frau kam nicht aus dem Staunen heraus.

aus: „Pater Pio – gekreuzigt aus Liebe“,
Gottfried Egger S. 100 ff



128 Seiten, broschiert; € 9,-



P. GOTTFRIED EGGER OFM
**Die heiligen
Engel und
der heilige Fran-
ziskus**



**Heiliger Pater Pio
Helfer in großer Not**



**GUTEN
TAG**

DIE HEILIGEN ENGEL UND DER HEILIGE FRANZISKUS

P. Gottfried Egger OFM

Ausgehend von der Bedeutung der Engel und deren Wirken und Wesen zeigt P. Egger das Verhältnis des hl. Franziskus zu den Engeln auf und wie dieser die Engel Verehrte. Mit Gebeten. 70 Seiten, geheftet; € 3,-

HEILIGER PATER PIO

Helfer in großer Not Winfried Brandau
Neuntägige Andacht (Novene) zum hl. Pater Pio. 28 Seiten, geheftet; € 2,50

GUTEN TAG Padre Pio

Br. Francesco Dileo (Hrsg.)

Handliches Taschenbuch im Kleinformat, das neben einer Kurzbiographie einen Gedanken des hl. Pater Pio für jeden Tag enthält. Mit Farbfotos des Heiligen.

272 Seiten, broschiert; € 5,-



„SCHICK MIR DEINEN SCHUTZENGE“

P. Alessio Parente

Der Mitbruder P. Pios trug in diesem Buch eine Fülle von Aussagen des stigmatisierten Heiligen über seinen Schutzengel und über die Engel anderer zusammen. Die Macht und Hilfe der Engel wird die Leser faszinieren und inspirieren...

240 Seiten, broschiert mit Klappe; € 8,50



PADRE ALESSIO PARENTE

PATER PIO

*und die
Armen Seelen*

PATER PIO UND DIE ARMEN SEELEN

P. Alessio Parente

Erlebnisse von ihm, übernatürliche Phänomene mit Verstorbenen, Pater Pios Prophetieungen und Wissen über Tod, Jenseits und den Himmel sind in diesem Buch gesammelt. In großer Schrift, mit Farbbildern.

342 Seiten, broschiert; € 10,-

Der heilige Pfarrer von Ars und seine Erlebnisse mit dem Teufel

Der anwachsende Zustrom an Menschen, die den hl. Pfarrer von Ars aufsuchten, hatte für den Heiligen die Folge, dass seine Arbeit täglich mehr wurde und auch die Zeit, welche er so gerne vor dem Tabernakel verbracht hätte abnahm. Einem Mitbruder vertraute er an, dass er am liebsten von Ars weggehen würde. Daher ist es nicht verwunderlich, dass schon in seinen ersten Jahren in Ars ihn die Verzweiflung peinigt. Er sieht fortwährend die Hölle unter seinen Füßen und eine innere Stimme sagt ihm, dass ihm dort sein Platz schon vorausbestimmt sei.

Er mag sich dagegen wehren wie er will, er kann dieser furchtbaren und unentwegten inneren Bedrängnis nicht Herr werden. Dazu kommt von außen die Bosheit der Menschen, zu der sich bald darauf auch noch die Belästigung und Quälereien des Teufels und seiner Dämonen gesellen. Zur selben Zeit, als er daran denkt, die Mädchenschule ins Leben zu rufen, wird sein Pfarrhaus von seltsamen Geräuschen heimgesucht. Der Pfarrer will gerade zu Bett gehen, da dröhnen plötzlich drei mächtige Keulenschläge an die Hoftür, als ob man das Haus stürmen wollte. Er öffnet das Fenster und ruft hinab, aber niemand meldet sich. So empfiehlt er sich der hl. Jungfrau und seinem Schutzengel und legt sich nieder. Er ist aber noch nicht eingeschlafen, da dröhnen wieder drei wuchtige Schläge durch das Haus, diesmal aber nicht an der äußeren, sondern an der inneren Tür zum Treppenaufgang. Der Pfarrer springt aus dem Bett

und ruft zum zweiten Mal hinunter: „Wer ist da?“ Aber auch jetzt antwortet niemand. Vianney befürchtet, es wären Diebe, da er im Pfarrhaus die prächtigen Gewänder aufbewahrt, die erst vor wenigen Tagen vom Grafen für die Kirche eingetroffen sind. Er bittet deshalb den 28-jährigen Andreas Verchère, im Pfarrhaus zu schlafen. Der starke, lebenslustige Wagnergeselle kommt am nächsten Abend und unterhält sich mit dem Pfarrer bis gegen zehn Uhr, dann gehen beide auf ihre Zimmer und legen sich nieder. Aber Verchère schläft nicht.

Um ein Uhr nachts hört er an der Klinke zur Hoftür heftiges rütteln. Zugleich dröhnen Keulenhiebe dagegen, während im Pfarrhaus selbst ein Donnergepolter losgeht, „als ob alle Wagen Lyons über die Dielen führen“. Das ganze Haus zittert und bebt, als ob es jeden Augenblick einstürzen wollte. Verchère schlottern die Knie so heftig, dass er sie nach acht Tagen noch immer spürt. „Herr Pfarrer, ich glaube, es ist der Teufel“, erklärt er Vianney, als dieser in sein Zimmer kommt. Er ist nicht zu bewegen, am nächsten Abend wiederzukommen. „Herr Pfarrer, ich habe genug von der Geschichte.“ Was der Pfarrer nur zu gut verstehen kann. „Mein armer Verchère zitterte am ganzen Leibe samt seinem Gewehr. Er dachte nicht einmal dran, dass er eines hatte...“ Nun wachen abwechselnd andere Männer im Pfarrhaus und im Glockenturm. Vianney selbst stellt eine Heugabel neben sein Bett, weil er hört, wie man an seinen Bettvorhängen reißt und



zerzt, so dass er sich wundert, sie am nächsten Morgen noch ganz zu finden. Er meint, es seien Ratten. In einer Winternacht, in der soeben frischer Schnee gefallen war, hört er seinen Hof von Schritten und Stimmen widerhallen, „wie von einem Heer Österreicher oder Kosaken“, die in einer fremden Sprache wild durcheinanderschreien. Er springt aus dem Bett und läuft hinunter, doch als er unten ankommt, ist es mucksmäuschenstill und, was noch befremdlicher ist, im Schnee ist nicht die geringste Spur zu sehen. Nun gibt es für ihn keinen Zweifel mehr. Das, woran er anfangs nicht im Schlaf dachte, ist Wirklichkeit: Es ist der Teufel, der ihm mit seinen höllischen Horden seine nächtliche Aufwartung macht!

Er schickt die Wächter heim und empfiehlt sich umso inständiger dem Schutz Gottes. Diese Teufelsgeschichten verbreiten

sich wie ein Lauffeuer in der Umgebung. Der Klerus lacht. „Der Pfarrer von Ars soll essen und sich die nötige Ruhe gönnen wie jeder normale Mensch, dann wird das Rumoren in seinem Hause, d. h. in seinem Kopf, gleich aufhören.“ Man sagt ihm das auch ins Gesicht und mit nicht gerade schmeichelhaften Ausdrücken. Bei der Mission in Saint-Trivier, im Winter 1826, stellt man ihn als Visionär und halben Narren hin. Vianney schweigt zu allen Angriffen und lächelt demütig vor sich hin. Eines Abends, als man besonders heftig über ihn hergefallen ist, macht er bloß eine Bemerkung: „Wundert euch nicht, wenn ihr in der Nacht ein seltsames Gepolter hört“, doch seine Worte gehen im Gelächter unter. Dann zieht er sich auf sein Zimmer zurück. Kurze Zeit später wünschen sich auch die Lacher „Gute Nacht!“ und begeben sich im Glauben an ihre geistige Überlegenheit zur Ruhe. Gegen Mitternacht fahren plötzlich alle aus dem Schlaf. Ein Höllenlärm erfüllt das ganze Haus. Türen schlagen auf und zu, die Fenster klirren, die Wände beben, alles scheint drunter und drüber zu gehen und das ganze Haus kracht, als müsste es im nächsten Augenblick einstürzen. Im Nu sind alle auf den Beinen und stürzen ins Zimmer Vianneys, dem Zentrum des ganzen Spektakels. „Man ermordet den Pfarrer von Ars!“, schreit Kaplan Benott.

Doch als man in sein Zimmer kommt, liegt Vianney seelenruhig im Bett, das allerdings mitten im Zimmer steht. „Der Teufel hat mich hierher geschoben“, sagt er lächelnd, „er macht diesen Höllenspektakel. Ihr könnt euch ruhig wieder niederlegen, es ist weiter nichts los. Es tut mir nur leid, dass ich euch nicht gewarnt habe... Doch ihr werdet sehen, das ist ein gutes Vorzeichen: Morgen werden wir einen großen Fisch fan-

gen...“ Am nächsten Abend kommt wirklich ein schwerer Fisch: Nach der Predigt schreitet ein Herr des Murs, der schon seit langer Zeit nicht mehr bei den Sakramenten war, durch die ganze Kirche nach vorne zum Beichtstuhl. Immer, wenn sich ein großer Sünder Ars nähert, verdoppelt der Teufel seine wütenden Angriffe.

„Der Grappin (Mit diesem Namen pflegte der hl. Pfarrer den Teufel zu bezeichnen. – Grappin bedeutet Haken oder Widerhaken) ist dumm, er meldet mir selbst die Ankunft der Sünder“, erklärt der Pfarrer lachend. Der Zweck der nächtlichen Heimsuchungen ist offenbar, nämlich Vianney zu ermüden und ihn durch Entziehung der ohnehin nur wenige Stunden währenden Nachtruhe für seine Seelsorgearbeit weniger geeignet zu machen. Zweifellos will er sich auch für die Seelen die ihm der heilige Pfarrer entreißt, rächen. Er tobt und wütet, aber er kann in seiner Bosheit nicht weiter gehen, als Gott ihm in seiner unergründlichen Weisheit und Güte erlaubt.

Entnommen aus dem Buch: *Johannes- Maria Vianney – Der heilige Pfarrer von Ars* von Franz Burger S. 171 ff.



288 Seiten, broschiert; € 10,80



DER HEILIGE JOHANNES VOM KREUZ

Eindrückliches Bilderbuch über das Leben des hl. Johannes vom Kreuz, der Kirchenlehrer und Mystiker war. Im Büchlein sind ebenfalls ein geistlicher Gesang und ein Hymnus enthalten.

72 Seiten, Hardcover; € 2,-

DER WUNDERVOLLE GARTEN Nach der Hl. Hildegard von Bingen

Judith Bouilloc & Sara Ugolotti

Ein spirituelles Bilderbuch für Kinder, in dem Hildegard von Bingen von den wunderbaren Dingen im Garten Gottes erzählt.

71 Seiten, Hardcover; € 12,-

Wie Frieden entsteht

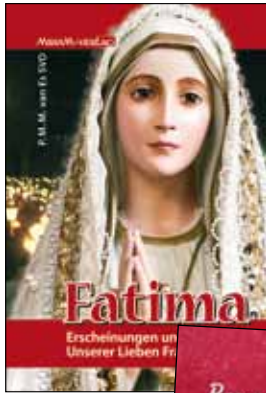
er hl. Bruder Klaus stellte zu Lebzeiten bereits unter Beweis, dass das Bibelwort wahr ist, welches wir lesen können in Timotheus 2, welches u.a. zeigt, wie Frieden entsteht. Paulus belehrt darin Timotheus wie folgt: „Vor allem ermahne ich dich, Bitten, Gebete, Fürbitten und Danksagungen verrichten zu lassen für alle Menschen, für Könige und alle Obrigkeiten, auf dass wir in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit ein stilles und ruhiges Leben führen können. Das ist gut und wohlgefällig vor Gott, unserem Heiland. Er will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen. Es gibt ja nur Einen Gott und nur Einen Mittler zwischen Gott und den Menschen: den Menschen Christus Jesus, der sich zum Lösegeld für alle dahingegeben hat. Das wurde zur rechten Zeit kundgemacht.“

Mit anderen Worten, Frieden erlangt man über Gebet, Bitten, Fürbitten und Danksagungen. Mit Gebeten für unsere Politiker, Abgeordnete und ggfs. für unsere Könige. Mit Gebeten für unseren Papst, die Bischöfe und Priester. Generell im Gebet für alle Menschen.

Als 1481 die Eidgenossenschaft in der Schweiz zu zerbrechen drohte, ging der Pfarrer Heini Imgrund nachts, gegen Mitternacht zu, zum hl. Bruder Klaus, und bat ihn um Vermittlungshilfe zwischen den Streitenden. Bruder Klaus handelte. Er betete, mehrere Stunden lang und rang im Gebet um Frieden für die Eidgenossenschaft. Gott schenkte ihm im Gebet einen Lösungsvorschlag, aufgrund dessen der Bruderkrieg, der zwischen den Städten und den Ländern herrschte beigelegt werden konnte.

Als Mittler für den Frieden, damals in der Schweiz, aber generell für den Frieden in den Ländern ist der Hl. Bruder Klaus somit ein sehr großer Fürbitter. Wenn heutzutage so viele über die Politik in den einzelnen Ländern nur die Köpfe schütteln, so sollten wir dabei nicht mitmachen, sondern eine andere fruchtbarere Taktik beginnen: Das Gebet für den Frieden! Denn: „Der Friede ist allweg in Gott.“ – Wie Bruder Klaus lehrte. Und in diesem Zusammenhang dürfen wir auch die Botschaften von Fatima nicht vergessen. Die Muttergottes bittet uns in den Erscheinungen, uns ihr zu weihen, die Herz Mariä-Sühnesamstage zu halten, aber auch den Rosenkranz zu beten für den Frieden in der Welt und für die Bekehrung der armen Sünder. In jeder einzelnen Erscheinung bat sie die Hirtenkinder und somit auch uns den Rosenkranz für den Frieden zu beten. In Medjugorje ruft sie auf für das Gebet um Frieden. Wir sollten ihrem Aufruf folgen, die Bibelstelle beherzigen und ganz besonders in unsere Gebete unsere Führungskräfte in Politik, Gesellschaft und Kirche einbeziehen. Wenn wir einen solchen Gebetsplan erstellen und damit beginnen, wer vermag dann zu erraten, was sich daraus alles entwickeln wird – für Gott ist ja nichts unmöglich.





FATIMA Erscheinungen und Botschaft Unserer Lieben Frau

Marinus Maria van Es

Ein kleines, aber eines der besten und beliebtesten Büchlein über die Marienerscheinungen in Fatima. Es schildert die wichtigsten Geschehnisse, geht ein auf den Inhalt der Botschaften und ihre Bedeutung für die Welt und gibt Hilfen, wie sie erfüllt werden können. Mit Gebetsanhang.

62 Seiten, geheftet; € 2,50



ROSENKRANZBETRACHTUNGEN ZUM HERZ-MARIEN-SÜHNESAMSTAG

Erna Schneider

Eine Fülle von Weihegebeten an das Herz Jesu und das Herz Mariens, Rosenkranzbetrachtungen und Litaneien sowie die Verheißungen, die in Fatima für jene ergingen, die das Unbefleckte Herz Mariens verehren. Außerdem enthalten: Herz-Marien-Gebete und Verheißungen an Sr. Natalie (Ungarn).

170 Seiten, broschiert; € 9,50



Rosenkranz HERZ JESU UND HERZ MARIÄ

Geknüpfter Rosenkranz, bestehend aus schwarzen Holzperlen. Mittelstück: Herz Jesu und Herz Mariä. Mit schwarz emailliertem Kruzifix. Der Holzrosenkranz ist ca. 33 cm lang.

Nº 9532; € 12,90

DAS REICH GOTTES IST WIE...

Sel. Maria-Eugen vom Kinde Jesus

Der 2016 selig gesprochene Maria-Eugen hielt im Jahr 1944 Vorträge in Exerzitien, über die Gleichnisse Jesu, die in diesem Buch veröffentlicht wurden. Der Schriftlesung folgen jeweils in kurzen Kapiteln seine Auslegungen und Betrachtungen.

242 Seiten, broschiert; € 16,-



BRUDER KLAUS Der Beter im Ranft *Ida Lüthold-Minder*

Ausführliche Biographie des Schweizer Nationalheiligen, die alle wichtigen Stationen seines Lebens würdigt. Besonders berücksichtigt werden die Visionen des Heiligen sowie seine unvergleichlichen Verdienste um das Vaterland, die ihm den Beinamen „Vater des Vaterlandes“ einbrachte.

144 Seiten, broschiert; € 7,60

BRUDER KLAUS Wunder und Verehrung *Ida Lüthold-Minder*

Nach einer kompakten Lebensbeschreibung geht die Autorin vor allem auf das Wirken des Heiligen nach seinem Tode ein. Sie berichtet von Erscheinungen des Verstorbenen, von wundersamen Phänomenen an seinem Grab sowie von diversen Heilungen, die auf die Fürsprache von Bruder Klaus zurückzuführen sind. Abgerundet wird das Büchlein mit einem Kapitel über die Heiligsprechung sowie einem Gebetsanhang mit Novene!

128 Seiten, broschiert; € 5,50

DER HEILIGE BRUDER KLAUS VON FLÜE

Ida Lüthold-Minder

Diese Schrift bringt den Kindern das Leben des hl. Bruder Klaus nahe. Darüber hinaus will sie auch bei Eltern Verständnis für das Leben dieses Heiligen wecken, der seinen großen Auftrag für die Heimat, für Europa und für den Frieden nur mit Hilfe seiner ganzen Familie vollbringen konnte. Auch zum Vorlesen geeignet und mit schönen Bildern illustriert.

96 Seiten, broschiert; € 4,50

PORTRAITBILD

Barmherziger Jesus in edlem Holzrahmen. Begrenzter Vorrat!

ca. 24 cm x 30 cm, № 9700; € 12,50

MUTTERGOTTESBILD MIT JESUSKIND
in edlem Holzrahmen. Begrenzter Vorrat!

ca. 24 cm x 30 cm, № 9701; € 12,50

KOMMET UND SEHET

Der Kalender zeigt, wartende, angereiste Kinder vor dem Stall, die dem Christkind ihre Gaben bringen möchten. Mit jedem Türchen wird ein Detail im Weihnachtstall ergänzt, bis am Heiligen Abend auch die Hl. Familie sichtbar wird. Mit einem 3-D-Effekt, der das Geschehen realistischer erscheinen lässt und mit Glitter.

37 cm x 26 cm, № 9930; € 5,95

IN BETHLEHEM

Motiv: Am Rand der kleinen Stadt Bethlehem steht der kleine Stall, wohin die Hirten, Bewohner und die drei Könige hineilen. Hinter jedem Türchen verbirgt sich ein farbiges Motiv aus der Weihnachtsgeschichte, das transparent strahlt, wenn der Kalender z. B. am Fenster befestigt wird und das Licht durchscheint. Mit Glitter.

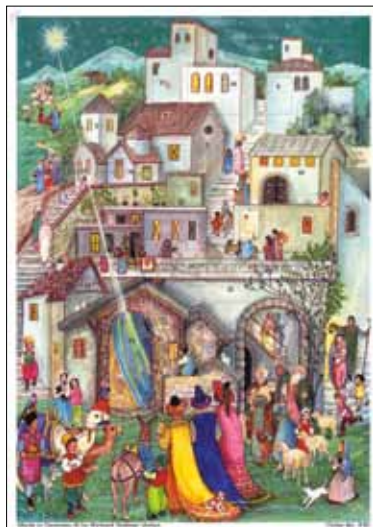
DIN A4, № 9931; € 4,95

HL. LAND

Dieser Steh-Adventskalender zeigt die ganze Weihnachtsgeschichte: Die Verkündigung, die Volkszählung, die Reise nach Bethlehem, das Hirtenfeld und die Geburt Jesu. Mit Extra-Kulisse vorne.

26 cm x 37 cm, № 9871; € 6,50

Advents- kalender



EVERYBODY ASKS YOU
WHAT YOU ARE
but nobody asks who you are!

Monika Winter

Die Autorin, selbst Mutter, stellt grundlegende Fragen an Teens: Wer bin ich? Was ist richtig? Was ist der innere Frieden? Bin ich eine Kopie oder ein Unikat? etc. Sie gibt Impulse, die zu Jesus hinführen, der die Liebe und unser Ziel sein kann und möchte- wenn wir uns für ihn entscheiden. Mit SW-Fotos auf jeder Doppelseite (A5 quer)

geheftet, 38 Seiten; € 3,95

DURCH DIE AUGEN JESU Band 1

Alan Ames

1996 begann Jesus, Alan Ames Begebenheiten zu zeigen, die sich ereigneten, als Jesus mit seinen Jüngern durch das Heilige Land zog. Dabei fasziniert die Art, wie Jesus die Dinge sieht, sodass unser eigener Alltag bereichert wird. Das überwältigend positive Echo vieler Leser beweist, wie der Originalton Jesu auch heute den Menschen mitten ins Herz trifft. 224 Seiten, broschiert; € 10,-

CARLOS SCHÖNSTES JAHR

Rainer Kochinke

Tatsächliche Ereignisse aus dem Leben des hl. Carlo Acutis verknüpft der Autor geschickt mit möglichen Gesprächen von Carlo mit Klassenkameraden. Dabei erklärt Carlo die katholische Sicht und Denkweise zu aktuellen Jugendthemen. Für Teens, ab ca. 12 Jahren. 62 Seiten, broschiert; € 5,-

DIE GESCHICHTE VON PATER PIO FÜR KINDER ERZÄHLT

Paul Mandina

Durchwegs bunt bebildertes Kinderbuch über das Leben Patre Pios.

30 Seiten, geheftet; € 3,-





BESUCHE AUS EINER ANDEREN WELT

Fulla Horak

Tagebuchaufzeichnungen der polnischen Mystikerin Fulla Horak, die mit 26 Jahren zum Glauben fand. Jahrelang erhielt sie „Besuche aus einer anderen Welt“: die hl. Magdalena-Sophia Barat erschien ihr und unterwies sie. Weitere Heilige (Januarius, Theresia von Lisieux, Don Bosco, Jeanne d'Arc, Pfarrer von Ars) sprachen zu ihr. Einzigartig sind Fullas Visionen von Himmel, Hölle und Fegfeuer, ebenso ihre Einblicke über das Wirken von Dämonen und die Macht der Heiligen. Mit Fotos.

256 Seiten, broschiert; € 11,80

GOTTES GEGENWART

Die Mystik der
hl. Magdalena Sophie Barat

Alexander Brou SJ

Genauer unter die Lupe genommen wird, wie die Heilige es praktisch umsetzte, das Gebet und die Gottverbundenheit im Alltag zu leben. Der zweite Teil ist eine Art Anleitung von ihr zu lernen eine tiefere Gottinnigkeit zu erlangen. Mit Imprimatur von 1929.

216 Seiten, broschiert; € 3,-

DIE VERTRAUTE DER ENGEL

Irmgard Hausmann

Diese Schrift über die Mystikerin Mechtild Thaller-Schönwerth (1868-1919) beruht größtenteils auf ihren Tagebüchern und Briefen. Die Tagebücher enthalten eine Fülle von Visionen aus dem Leben von Heiligen sowie der Heiligen Familie. Kostbar sind auch die Meditationen und Gebete, doch vor allem die Aussagen der Engel über die Priester, deren Vollmacht und über die Kunst guter Seelenführung.

Band 1 254 Seiten, broschiert; € 14,90

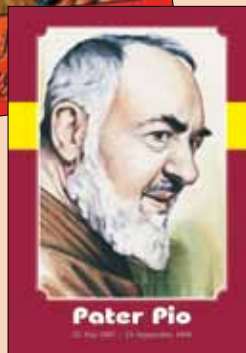
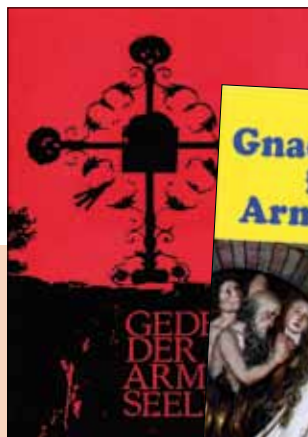
Band 2 256 Seiten, broschiert; € 14,90

KATECHISMUS DER ENGEL

Mönche von Le Barroux

Die Benediktiner zeigen die großartige Bandbreite der Lehre über die Engel: über ihre Natur, ihr Wissen, aber auch über ihre Rolle in der Liturgie und als Erzieher im geistlichen Leben sowie über die fallenen Engel.

384 Seiten, Hardcover; € 24,95



GEDENKE DER ARMEN SEELEN

P. Gaudentius Walser

Informatives Büchlein über die Lage der Armen Seelen im Fegfeuer und über die Möglichkeiten, ihnen zu helfen. Im Anhang finden sich nützliche Gebete für die Armen Seelen.

31 Seiten, geheftet; € 1,60

GNADENNOVENE FÜR DIE ARMEN SEELN

Franz Speckbacher

Neben einer Novene für die Verstorbenen enthält dieses Büchlein auch eine Litanei und den Armen-Seelen-Rosenkranz sowie weitere nützliche Gebete. Mit einem Vorwort von Prof. Ferdinand Holböck.

40 Seiten, geheftet; € 3,60

HILFERUFE AUS DEM FEGFEUER

Otto Zischkin

Das Büchlein enthält Informationen über die Armen Seelen sowie nützliche Gebete für die Verstorbenen: der heldenmütige Liebesakt, Ablassgebete, eine Novene, Armen-Seelen-Rosenkranz ...

62 Seiten, geheftet; € 3,60

Gebetszettel:

ARME-SEELN-GE BET

Durch das kostbare Blut Jesu erlöse, himmlischer Vater, unsere lieben ...

Nº 7276, 10 St. á € 2,-

STURMRUF ZU DEN HEILIGEN ENGELN

Gott Vater, Schöpfer der Engel, erbarme Dich! Gott Sohn, Herr der Engel, erbarme Dich! ...

Nº 7215, 10 St. á € 2,-

GE BET DES HL. PFARRERS V. ARS IN SCHWEREN ANLIEGEN

„Ich bitte dich, o Mutter Gottes, um der unermesslichen Schmerzen willen ...

Nº 7240, 10 St. á € 2,-

PATER PIO

Der Gebetszettel beinhaltet vor allem Worte P. Pios an seine geistlichen Kinder, die man auch im Rahmen einer Novene betrachten kann.

Nº 7266, 10 St. á € 3,-



ERZENDEL-MICHAEL-ROSENKRANZ
Der Rosenkranz besteht aus 9 mal 3 roten Perlen, dazwischen je einer weißen Perle aus Kunststoff. Die Medaille ist aus Neusilber. Mit Anleitung. *Nº 9531; € 7,90*

DIE MENSCHWERDUNG

Hl. Alphons Maria von Liguori

Nachdruck eines Werkes von 1851: viele Gebete, 66 Betrachtungen und 23 Meditationen sowie Lieder und Gedichte des hl. Kirchenlehrers Alfons über die Menschwerdung, das Jesuskind, seine Beispiele, die 12 Stationen des Weges von Betlehem.

372 Seiten, Hardcover; € 19,80



WO BIST DU, MAMA?

Olivia Maurel

Olivia, wuchs in einer privilegierten Familie auf. Als Kind entdeckte sie, dass sie von einer Leihmutter geboren wurde. Plötzlich ergaben viele Problematiken in ihrem Leben einen Sinn. In dem Buch deckt sie die negativen Seiten der Leihmutterschaft auf, ausgehend von ihrer eigenen Geschichte.

278 Seiten, broschiert; € 18,-



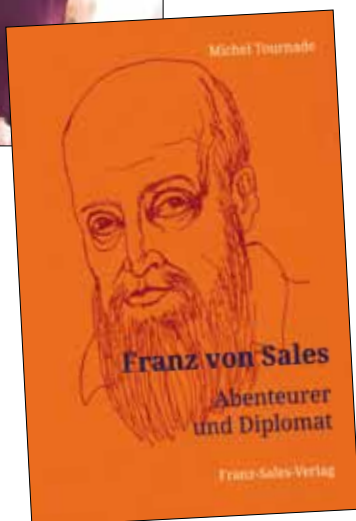
FRANZ VON SALES

Abenteurer und Diplomat

Michel Tournade

In eine spannende Erzählung verpackt, stellt dieses Buch das bewegte Leben des hl. Franz von Sales vor. Der Heilige arbeitete viel mit Fingerspitzengefühl, es hieß zu vermitteln zwischen Katholiken und Protestanten, zu kämpfen gegen Wölfe und Mörder und der Kirche treu zu bleiben bei Verrat aus den eigenen Reihen ...

343 Seiten, broschiert; € 20,-



WEIHWASSERFLÄSCHCHEN

Handliche Behälter aus solidem Glas, optimal zum Mitnehmen und Aufbewahren von Weihwasser - während der Reise, im Auto, am Arbeitsplatz usw. Auf der Vorderseite ist ein Bild der Wunderbaren Medaille aus Neusilber aufgebracht. Wichtiger Hinweis: Das Fläschchen wird ohne Weihwasser geliefert!

Groß 100 ml., 11 x 5 x 4 cm, № 9743; € 4,95

Klein 10 ml., 6 x 3,5 x 2 cm, № 9744; € 2,95



Weihwasserkesselchen:

KREUZ MIT ROTEM GLASSTEIN

Filigranes Kreuz- Weihwasserkesselchen mit rotem Glasstein, aus Zinn gegossen, Füllkapazität: ca. 10 ml.

11 x 6 x 3 cm, № 9746; € 28,60



SCHUTZENGE-MEDAILLE

Vorderseite: Der Schutzengel führt ein Kind. Einfassung auf der Vorderseite: diamantierter Rand mit leichtem goldfarbenem Schimmer. Rückseite: Prägung „Gott schütze dich“.

Neusilber, 16 mm, № 9252; € 4,65



SCHUTZENGE-MEDAILLE

Vorderseite: Brustbild eines Engelchens nach dem berühmten Renaissance-Bild von Raffael: „Sixtinische Madonna“. Einfassung auf der Vorderseite: diamantierter Rand mit leichtem goldfarbenem Schimmer. Rückseite: Prägung „Gott schütze dich“. Solange Vorrat!

Neusilber, 12 mm, № 9250; € 4,10



Stehplakette: SCHUTZENGE

Aus massivem Neusilber gefertigte bogenförmige Plakette zum Aufstellen (Standfuss hinten: 1,3 cm). Schöne Darstellung des beschützenden Schutzengel mit goldfarbenem Prägedruck veredelt. Ein segensbringendes Geschenk für viele Anlässe!

4,7 x 6,8 cm, № 9795; € 3,25



DIE GESCHICHTE VON ST. MARTIN

Maura/Wasyl/Bagdaschwili

Wer war Martin? Und wie kam es, dass aus dem römischen Soldaten der Bischof von Tours wurde? Die Legende von Sankt Martin für die ganze Familie nacherzählt und farbenfroh illustriert.

32 Seiten, Hardcover; € 15,-

DIE STADT DER TAUSEND JUNGEN

Father Flanagans Boys-Town

Wilhelm Hünermann

Der Richter im Omaha (USA) übergab Father Flanagan fünf Jungen zur Erziehung, nachdem sich der Father für die kleinen Strolche einsetzte. Ihnen folgten weitere. So entstand Stück für Stück eine ganze Stadt für die Jungs – Boys Town ... Father Flanagan wurde am 23. März 2026 von Papst Leo XIV. als „ehrwürdiger Diener Gottes“ anerkannt.

336 Seiten, broschiert; € 14,90

DER GUTE HIRTE

Kindgerecht wird das Gleichnis vom verlorenen Schaf erzählt. Das kleine Schäfchen, welches mittels einer Schnur am Buch befestigt ist, gibt dem Kind die Gelegenheit, spielerisch ins Geschehen einzugreifen. Die Seiten sind aus dicker Pappe gefertigt, für Kinder ab 3 Jahren.

16 Seiten, Hardcover; € 10,-

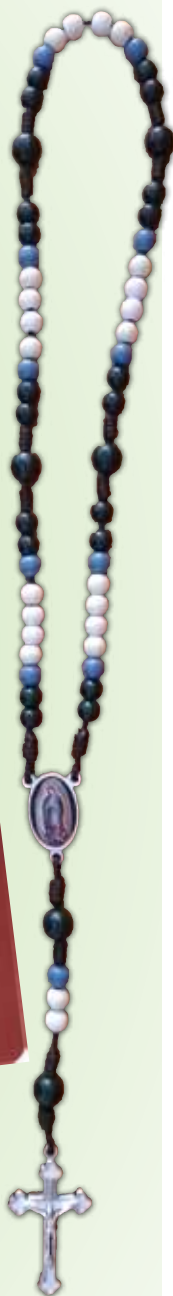
DOSE

Diese Dose bietet Platz für ihren Rosenkranz oder für Medaillen, Weihrauch oder andere kleine religiöse Gegenstände. Mit Schraubdeckel, aus Aluminium gefertigt. H: 3 cm, Ø 5 cm, ca. 50 ml.

MARIA MIT JESUSKIND № 9558; € 4,50

CARLO ACUTIS № 9559; € 4,50





Rosenkranz: MARIA V. GUADALUPE
Auf dem Mittelstück befindet sich der hl. Ignatio von Laconi, Patron der Schwangeren er soll bei Kinderwunsch Fürbitter sein, sowie das Gnadenbild von Guadalupe, welches die Muttergottes in freudiger Erwartung zeigt. Mit weiß emailliertem Kreuz, 6mm Perlen, in den Farben weiß, creme, blau und dunkelgrün. *ca. 33 cm, № 9513; € 12,90*

MIT ZWILLINGEN FING ES AN Erfahrungen einer Hebamme

Lisbeth Burger

Dieses Buch galt schon länger als vergriffen: Lisbeth Burger war 40 Jahre lang Storchentante und hier teilt sie ihre langjährigen Erfahrungen uns mit.

122 Seiten, broschiert; € 5,-

OB KINDER ODER KEINE ...
Ein Lernprogramm zur Natürlichen Empfängnisregelung *Katja Floßdorf*
Beinhaltet einen kompletten Kurs zu dieser Methode der Geburtenkontrolle. Klar und einfach formuliert, ist der Kurs genau das Richtige für alle, die selbständig ihr Wissen über die Fruchtbarkeit auf den neuesten Stand bringen wollen.

224 Seiten, broschiert; € 5,-

BESUCHUNGEN DES ALLERHEILIGSTEN SAKRAMENTES UND DER GOTTESMUTTER

Hl. Alfons Maria von Liguori

Das Büchlein beinhaltet Gedanken und Anregungen zum täglichen Besuch des Heilands im Tabernakel und der allerseligsten Jungfrau. Mit Gebeten.

125 Seiten, Lesebändchen, gebunden; € 12,80

Antiquarische Restbestände von Pfr. A. M. Weigl

DEIN ANTLITZ LEUCHTE ÜBER UNS
Diese antiquarische Schrift gibt einen Einblick in die Geschichte der Verehrung des hl. Antlitzes Jesu, als Gegenpol der damaligen falschen Ideologien. Pfr. Weigl möchte den Leser dazu inspirieren, sich der Verehrerschaft des Antlitzes Jesu anzuschließen und für die Schmähungen Gutmachung zu leisten. Mit Gebetsteil und kirchlicher Druckerlaubnis. 167 Seiten, broschiert; € 3,-

SIE LEBTE DER LIEBE
Lebensbild der Mutter Maria Theresia Meyer-Bernhold
Pfr. Weigl kannte diese Frau zu Lebzeiten, sie war eine treue und fleißige Beterin für sämtliche Pfarreiangelegenheiten, vor und während des zweiten Weltkrieges. Ihr Leben und Engagement beeindruckte ihn dermaßen, dass er ihr Leben schriftlich für die Nachwelt festhielt. Es wurden schon so manche Gebetserhörung auf ihre Fürsprache bekannt. 205 Seiten, broschiert; € 3,-



BRIEFE DER GOTTES LIEBE
Das Buch beinhaltet die Briefe der Mutter Maria Theresia Meyer-Bernhold aus den Jahren 1941-1952, mit Imprimatur von 1959. 347 Seiten, broschiert; € 3,-

MIRIAM-VERLAG

Miriam-Verlag | Brühlweg 1 | D-79798 Jestetten
www.miriam-verlag.de | ☎ 07745/9298-30

Bitte liefern Sie an
folgende Adresse:

Vorname, Nachname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Tel./E-Mail für evtl. Rückfragen

Datum und Unterschrift

Bitte liefern Sie folgende Artikel auf Rechnung:

Anzahl	Titel / Best.-Nr.	Preis

Bei allen Preisangaben handelt es sich um die in Deutschland verbindlichen Europreise inkl. MwSt. zuzüglich Versandkosten.

Preisänderungen sind vor allem in Abhängigkeit von den Gold- und Silberpreisen – sowie Irrtum – vorbehalten.

Eigentümer und Herausgeber: Rosenkranz-Aktion e. V., DE-79798 Jestetten, Brühlweg 1.

Satz und Druck: Miriam-Verlag, Jestetten, Tel.: 00 49 - (0) 77 45 / 92 98 30. Erscheint jährlich in vier Ausgaben.

Bezugspreis pro Jahr einschließlich Porto: Euro 18,- • Spenden für den Jahresbeitrag bitte auf die Konten der Rosenkranz-Aktion e.V.: Volksbank Hochrhein IBAN: DE79 6849 2200 0000 1305 08, BIC: GENODE61WT1